vinetur

Umsätze britischer Restaurants mit Abholgeschäft sinken im Oktober den 19. Monat in Folge

Die Lieferumsätze stiegen um 5,3 Prozent, die vergleichbaren Umsätze im Liefer- und Abholgeschäft um 1,5 Prozent – weit weniger als das expansionsbedingte Plus von 10,8 Prozent.

Donnerstag, 26. November 2026



Bei britischen Restaurantketten entwickelten sich Liefer- und Abholgeschäft im Oktober weiterhin deutlich unterschiedlich: Die Umsätze mit Bestellungen, die Kunden selbst abholten oder mitnahmen, sanken den 19. Monat in Folge, während die Lieferumsätze weiter zulegten.

Laut am Donnerstag, dem 26. November, von NIQ veröffentlichten Daten aus dem Hospitality at Home Tracker stiegen die vergleichbaren Umsätze aus Liefer- und Abholgeschäft in Großbritannien im Oktober gegenüber Oktober 2025 um 1,5 Prozent. Damit fiel das Plus geringer aus als im September, als ein Anstieg von 2,3 Prozent verzeichnet worden war. Die Wachstumsrate verlangsamte sich um 0,8 Prozentpunkte.

Das Gesamtplus war auf das Liefergeschäft zurückzuführen. Die Umsätze mit Bestellungen, die zu den Kunden nach Hause geliefert wurden, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent. Dagegen gingen die Umsätze mit Abholung und Mitnahme um 7,3 Prozent zurück und verzeichneten damit einen weiteren Rückgang in diesem seit Langem rückläufigen Bereich.

Die Zahlen erfassen die nominalen Umsätze der teilnehmenden Restaurantketten auf vergleichbarer Basis. Verglichen werden also dieselben Betriebe; durch Expansion erzielte Zuwächse bleiben unberücksichtigt. Laut NIQ entfielen auf die im Bericht erfassten Außer-Haus-Kanäle 21,2 Prozent der Ausgaben in den Restaurants der Stichprobe.

Die Oktoberzahlen deuten darauf hin, dass die Nachfrage nach Restaurantangeboten außerhalb des Gastraums nominal weiterhin wächst, allerdings langsamer als zu Beginn des Herbstes und mit einem klaren Ungleichgewicht zwischen den beiden wichtigsten Kanälen. Das Liefergeschäft stützt den Markt weiterhin, während das Abholgeschäft seit mehr als anderthalb Jahren unter Druck steht.

NIQ unterschied zudem zwischen vergleichbarem Wachstum und dem durch Expansion erzielten Zuwachs. Unter Einbeziehung neuer Restaurantstandorte und zusätzlicher Angebote stiegen die gesamten Umsätze mit Speisen für den Verzehr zu Hause im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Prozent. Die Differenz zwischen dem Gesamtplus von 10,8 Prozent und dem vergleichbaren Zuwachs von 1,5 Prozent zeigt, dass ein großer Teil des ausgewiesenen Branchenwachstums auf zusätzliche Standorte

oder eine Ausweitung des Angebots zurückging und nicht auf höhere Umsätze in bestehenden Betrieben.

Dem Bericht zufolge lag der vergleichbare Anstieg von 1,5 Prozent unter der vom Verfasser angeführten allgemeinen Verbraucherpreisinflation in Großbritannien von 3,6 Prozent. NIQ wies darauf hin, dass dieser Vergleich nicht als Maß für die Absatzmengen zu verstehen sei, da der Tracker nominale Umsätze erfasst und nicht die Zahl der Bestellungen oder die verkaufte Lebensmittelmenge. Der Vergleich verdeutlicht dennoch, dass das Umsatzwachstum in diesen Kanälen nicht mit dem allgemeinen Anstieg der Verbraucherpreise Schritt hielt.

Die jüngsten Ergebnisse stützen die Einschätzung, dass sich das Konsumverhalten im britischen Restaurantmarkt weiterhin uneinheitlich entwickelt. Lieferbestellungen ziehen nach wie vor Ausgaben auf sich und tragen dazu bei, dass die Ketten außerhalb ihrer Gasträume ein gewisses Wachstum erzielen. Kunden, die ihr Essen selbst abholen oder zum Mitnehmen kaufen, haben ihre Ausgaben dagegen so stark reduziert, dass dieser Marktbereich seit Langem rückläufig ist.

Der Hospitality at Home Tracker basiert auf Daten teilnehmender Restaurantketten mit zentral gesteuertem Betrieb in Großbritannien und dient dazu, Umsätze mit Speisen zu erfassen, die außerhalb der Betriebe verzehrt werden. Die Oktoberzahlen zeigen, dass diese Kanäle weiterhin einen wichtigen Teil des Geschäfts ausmachen: Auf sie entfällt mehr als ein Fünftel der Kundenausgaben bei den befragten Unternehmen. Zugleich wird deutlich, dass das Wachstum zunehmend stärker vom Liefergeschäft und von der Expansion abhängt als von einer breit angelegten Verbesserung in den bestehenden Betrieben.